



4. Oktober 2024

Schwerpunkte der PVER-Herbstsession 2024

Vom 30. September bis 4. Oktober fand in Strassburg die vierte Teilsession 2024 der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PVER) statt. Die Herbstsession war geprägt von Diskussionen zu Themen wie Menschenhandel und die Schicksale vermisster Migrantinnen und Migranten, zur Frage nach den vermissten Personen infolge des anhaltenden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, zur Lage der Menschenrechte, des Rechtsstaates und der Demokratie in Aserbaidschan sowie zur Eskalation der Gewalt und zur Verschärfung der humanitären Krise im Nahen Osten.

Themen

1. Schwerpunkte der Session | 2
2. Wortmeldungen von Mitgliedern der ERD | 4
3. Ansprachen vor der Parlamentarischen Versammlung | 5
4. Wahlen von Richterinnen und Richtern an den EGMR | 6
5. Besondere Anlässe | 6

1. Schwerpunkte der Session

Dringlichkeitsdebatte

In der **Dringlichkeitsdebatte** befasste sich die Versammlung mit der Situation von Personen, die aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine vermisst werden, sich in Kriegsgefangenschaft befinden oder als Zivilpersonen in Gefangenschaft sind. Die Versammlung verurteilte erneut den Umgang mit den Kriegsgefangenen und bekräftigte, sich weiterhin für die Freilassung aller inhaftierter Personen einzusetzen. Sie verabschiedete eine entsprechende Resolution, welche die internationale Gemeinschaft auffordert, dieses Thema zu einer ihrer politischen Prioritäten zu machen.

Migration

Die Versammlung beriet in einer gemeinsamen Debatte verschiedene Themen betreffend den Umgang mit Migrantinnen und Migranten in Europa. Sie verabschiedete zwei Resolutionen: eine über die staatliche Regelung und die Bedeutung einer interdisziplinären und interparlamentarischen Zusammenarbeit zur Bekämpfung des **Schmuggels von Migrantinnen und Migranten**, eine andere über die Herausforderung bei der behördlichen Ermittlung des Verbleibs **vermisster Migrantinnen und Migranten** und über die Notwendigkeit einer nationalen und internationalen Zusammenarbeit zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren in diesem Bereich. Nationalrat **Pierre-Alain Fridez** (SP, JU) ergriff in der Debatte das Wort und unterstrich die Notwendigkeit sicherer Migrationsrouten.



NR Pierre-Alain Fridez, Vize-Präsident der Versammlung ©CoE

Erste Ansprache des neuen Generalsekretärs

Alt Bundespräsident Alain Berset, der am 18. September 2024 sein neues Amt als Generalsekretär des Europarates übernommen hatte, ergriff erstmals in dieser Funktion das Wort vor der Versammlung. In seiner **Rede** präsentierte er der Versammlung seine Prioritäten.



Alain Berset, Generalsekretär ©CoE

Eingangs versicherte der neue Generalsekretär der Ukraine die Unterstützung des Europarates angesichts des Angriffs durch Russland. Als zweiten Schwerpunkt nannte Alain Berset die Neubelebung der Demokratie, da derzeit eine Erosion demokratischer Werte zu beobachten sei. Als dritten Schwerpunkt bezeichnete er die Förderung der Einheit der europäischen Familie mit ihren «stolzen und gleichberechtigten» 46 Mitgliedern. Es gehe darum, dem Kontinent eine Zukunft in Frieden, Stabilität, Wohlstand, Sicherheit und Würde zu garantieren. Mit diesen drei Schwerpunkten nahm Alain Berset auch Bezug auf den Reykjavik-Gipfel vom Mai 2023 auf, zu dem auch die Versammlung eine **Erklärung** verabschiedet hatte.



Die Schweizer Mitglieder der Versammlung, hier anwesend (von links nach rechts):
NR Pierre-Alain Fridez, SR Hannes Germann, SR Matthias Michel, NR Roland Rino Büchel
und NR Nik Gugger ©CoE

Erster öffentlicher Auftritt von Julian Assange seit Haftentlassung

Bevor die Versammlung die Resolution über die **Inhaftierung und Verurteilung von Julian Assange und ihre abschreckende Wirkung auf die Menschenrechte** behandelte, sprach dieser vor der Kommission für Rechtsfragen und Menschenrechte (AS/Jur). Es war sein erster öffentlicher **Auftritt** seit seiner Haftentlassung aus dem britischen Belmarsh-Gefängnis im Juni. Er sagte vor der Kommission, er habe sich letztlich für «die Freiheit statt eine unerreichbare Gerechtigkeit entschieden» indem er dem Vergleich mit der US-Regierung geschlossen hat und ergänzte: «Ich habe mich des Journalismus schuldig bekannt».

Der Gründer von Wikileaks wurde von den USA beschuldigt, vertrauliche Dokumente über militärische und diplomatische Aktivitäten der USA veröffentlicht zu haben. Darin waren u.a. Informationen über gezielte Tötungen von Zivilisten und Miss-handlungen von Gefangenen durch Angehörige des US-Militärs in den Kriegen im Irak und Afghanistan.

Verleihung des «Václav-Havel-Menschenrechtspreises»

Der **Václav-Havel-Menschenrechtspreis** 2024 wurde an die venezolanische Politikerin und Menschenrechtsaktivistin María Corina Machado verliehen. Sie zeigte sich, per Video aus Venezuela zugeschaltet, gerührt und zutiefst bewegt als erste Lateinamerikanerin diese Auszeichnung zu erhalten.

Bei der Eröffnung der Zeremonie wies der Präsident der PVER, Theodoros Rousopoulos, darauf hin, dass gegenwärtig sechs der elf bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger in Haft sind. Er nutzte daher die Gelegenheit, um deren unverzügliche Freilassung zu fordern. «Diese Menschen haben lediglich ihre Stimme erhoben und ihre Vision einer gerechten und freien Gesellschaft geteilt, und dafür werden sie nun strafrechtlich verfolgt. Dies ist bedauerlich und wir sollten uns für ihre sofortige Freilassung einsetzen.»

Im Rahmen der Zeremonie sprach ausserdem der russische Oppositionelle Wladimir Kara-Mursa vor der Versammlung. Dieser erhielt den Preis 2022 verliehen, befand sich zu jenem Zeitpunkt allerdings aufgrund seines politischen Engagements und seiner Opposition zum Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine in Haft. Er wurde im August 2024 im Rahmen eines Gefangenen austausches freigelassen.

2. Wortmeldungen von Mitgliedern der ERD

Die **Verschlechterung der Menschenrechtslage, der Rechtsstaatlichkeit und der demokratischen Verhältnisse in Aserbaidschan** war Gegenstand einer Aktualitätsdebatte. Diese war Ausdruck der wachsenden Besorgnis des Europarates über die Menschenrechtslage im Land am Kaspischen Meer, namentlich im Hinblick auf die Klimakonferenz COP29 im November 2025 in Baku. **Niklaus-Samuel Gugger** (M-E, ZH) ergriff in der Debatte das Wort für die Fraktion der Europäischen Volkspartei (EPP).

Ihm wurde im Februar die Einreise ins Land verweigert, als er an einer OSZE-Wahlbeobachtungsmission teilnehmen wollte. Er wurde zusammen mit 75 anderen Mitgliedern der PVER auf eine Schwarze Liste «unerwünschter Personen» gesetzt, da er gegen die Ratifizierung der Beglaubigungsschreiben von Aserbaidschan gestimmt hatte (siehe Schwerpunkte der Session vom Januar 2024).



NR Nik Gugger bei einer Kommissionssitzung ©CoE

Die **Lage im Nahen Osten und insbesondere die Eskalation der Gewalt und die Verschärfung der humanitären Krise, namentlich in Gaza**, waren das Thema der zweiten Aktualitätsdebatte. Die Berichterstatterin Saskia Kluit (Niederlande, SOC) rief dazu auf, die Meinungsverschiedenheiten zu diesem Thema beiseitezulegen und sich vor allem auf den – dringend einer Lösung bedürftigen – humanitären Aspekt des Konflikts zu konzentrieren. Nationalrat **Pierre-Alain Fridez** (SP, JU) sprach für die SOC-Fraktion. Auch Nationalrat **Alfred Heer** (SVP, ZH) äusserte sich zum Thema.



SR Marianne Binder-Keller und SR Matthias Michel in der Plenarversammlung ©CoE

In der **Debatte** zum **Gedenken an den 90. Jahrestag des Holodomor und zur Gefahr, dass der Ukraine erneut ein Völkermord droht**, ergriff Ständerätin **Marianne Binder-Keller** (M-E, AR) das Wort. Sie hob den historischen Charakter des Holodomor hervor und betonte, wie wichtig der Kampf für die demokratischen Werte ist.

In der **Debatte** über die **Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt und Diskriminierung gegenüber lesbischen, bisexuellen und queeren Frauen in Europa** ergriff **Damien Cottier** (FDP, NE) das Wort für die Fraktion ALDE. Darin schlägt die PVER eine Reihe von Massnahmen vor und weist darauf hin, dass diese Frauen besonders vulnerabel sind und geschützt werden sollten.



NR Damien Cottier ergreift das Wort ©CoE

In der Debatte unter dem Titel «**Das Menschenrecht auf Nahrung sicherstellen**» äusserte sich **Valérie Piller Carrard** zur Situation in der Schweiz. Auch wenn die Schweiz als reiches Land gelte, sei der Zugang zu Nahrungsmitteln ein aktuelles Thema.

Roland Rino Büchel (SVP, SG) äusserte sich in der **freien Debatte** über den Umgang der Mitgliedsländer des Europarates mit der Coronavirus-Pandemie.



NR Roland Rino Büchel ergreift das Wort ©Parlamentsdienste



NR Valérie Piller Carrard ergreift das Wort ©Parlamentsdienste

3. Ansprachen vor der Parlamentarischen Versammlung

Alain Berset hielt seine erste Rede vor der PVER in seiner neuen Funktion als Generalsekretär des Europarates. Nach seiner Rede ergriff Nationalrätin **Sibel Arslan** (Grüne, BS) das Wort, um dem Generalsekretär zur Wahl zu gratulieren und zu betonen, wie wichtig es ist, dass er die Pressefreiheit und den Minderheitenschutz zu Prioritäten seiner Amtszeit erklärt hat.

Litauens Aussenminister **Gabrielius Landsbergis** wandte sich in seiner Funktion als Präsident des Ministerkomitees an die Versammlung.

Der Minister für auswärtige Angelegenheiten und Aussenhandel der Republik Nordmazedonien, **Timcho Mucunski**, hielt vor der PVER eine Rede zu aktuellen Themen in Europa und Nordmazedonien. Im Anschluss an die **Rede** wollte **Sibel Arslan** als Mitglied der Monitoring-Kommission wissen, wie der Stand der Beziehung zu Bulgarien ist und wie sich die Situation in Bezug auf den Korridor VIII präsentiert.



NR Sibel Arslan ergreift das Wort ©CoE

4. Wahlen von Richterinnen und Richtern an den EGMR

Die Versammlung wählte die Polin Anna Adamska-Gallant zur Richterin des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte.



Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte ©Steve Allen

5. Besondere Anlässe

Am Rand der Teilsession haben folgende spezielle Anlässe stattgefunden

Side-event zur Parlamentarischen Diplomatie

Die Delegation war Gastgeberin eines Mittagsevents von alt Ständerat und Mitglied der Schweizer Delegation bei der PVER, Filippo Lombardi zum Thema «Welche Perspektiven für die parlamentarische Diplomatie in Europa?»

Arbeitstreffen der ERD mit der luxemburgischen Delegation

Von November 2024 bis Mai 2025 übernimmt das Grossherzogtum Luxemburg den Vorsitz im Ministerkomitee des Europarates. Die ERD traf sich zu Beginn der Session mit der Luxemburgischen Delegation und tauschte sich im Hinblick auf den Vorsitz über die Prioritäten, die Agenda und die Herausforderungen für den Europarat aus Sicht Luxemburgs aus. Am Arbeitstreffen waren auch Botschafter Claude Wild und Botschafter Patrick Engelberg, die ständigen Vertreter der Schweiz bzw. Luxemburgs, anwesend.

Parlamentsdienste
Services du Parlement
Servizi del Parlamento
Servetschs dal parlament



ERD

Sekretariat der Schweizer Parlamentarierdelegation
bei der Parlamentarische Versammlung des Europarates
CH-3003 Bern
erd.dce@parl.admin.ch
parl.ch

4. Oktober 2024



@parlCH | **parl.ch**